

K DIRK G. KRONSBELN



red veil master painting, 2008
Sylke von Gaza

SALON: War die Liebe zur Kunst schon immer vorhanden oder hat sie sich im Laufe der Zeit bei Ihnen entwickelt?

DIRK G. KRONSBELN: In den Genen scheint sie bei mir zu liegen und ein Ästhet war ich schon immer – aber als Unternehmer hatte ich nicht immer die Zeit und die Muße, mich mit den schönen Dingen des Lebens zu beschäftigen. Seitdem ich mein Unternehmen verkauft und dadurch mehr Zeit habe, kann ich mich natürlich auch intensiver der Kunst und Kultur widmen.

S: Sie sind umgeben von wunderbarer Kunst. Wie entscheiden Sie, wann Sie als Sammler kaufen – spontane Entscheidung oder klarer Invest-Gedanke?

DGK: Die Entscheidungen treffe ich emotional, nach dem, was mir gefällt und was mich anspricht. Mein Auge und das Gefühl sind dabei klar im Vordergrund. Ein Investment-Gedanke ist sekundär, aber natürlich freue ich mich, wenn meine Kunstwerke wie ein Gemälde von Gabriele Münter auch im Wert steigen.

S: Als Mäzen unterstützen Sie viele junge Künstler, was ist Ihnen dabei wichtig?

DGK: Als junger Mann wurde ich gefördert und vor allem auch gefordert. Diese große Chance, die mir damals gegeben wurde, habe ich nie vergessen und genau das will ich an junge Menschen weitergeben. In meinem Unternehmen habe ich junge Menschen gefördert und in gleicher Weise mache ich das auch heute in der Welt der Kunst und der klassischen Musik – junge Talente, bei denen ich Potenzial sehe, werden von mir gefördert.

S: Das tolle rote Bild hat eine starke visuelle Wirkung, wie und wo haben Sie die Künstlerin Sylke von Gaza entdeckt?

DGK: Ihre Arbeiten habe ich in einer Galerie entdeckt und

gerade das rote Bild und seine Klarheit hat mich sofort inspiriert. Sylke von Gaza ist eine Meisterschülerin von Sean Scully und arbeitet im Moment in Venedig.

S: Sie haben vor Kurzem mit ArtConsult eine erfolgreiche Ausstellung von Marianne Fürst zu Sayn-Wittgenstein kuratiert – wie kam es dazu?

DGK: In Salzburg wurde ich auf die Bilder aufmerksam. Diese wunderbaren Fotos erzählen eine Lebensgeschichte und davon bin ich tief beeindruckt. Danach haben wir beide die Ausstellung SMOKE in meinen Räumen in München gezeigt und es war ein sensationeller Erfolg. Somit haben wir beschlossen, schon bald eine weitere Ausstellung in meiner Galerie in der Wurzerstraße, nahe der Maximilianstraße, zu zeigen.

S: In Ihrem Zuhause steht ein wunderbarer Botero, haben Sie den Meister einmal kennengelernt?

DGK: Botero hat mich immer fasziniert, diese sinnliche Form ist einmalig. Aber ich hatte nicht immer den finanziellen Spielraum, mir einen international erfolgreichen Künstler leisten zu können. Von einer befreundeten Galerie in Venedig wurde ich einmal zu einem Abendessen mit Fernando Botero und seiner Frau eingeladen und dabei habe ich einen sehr sympathischen und kreativen Künstler erlebt.

S: Salzburg ist eine europäische Metropole für Kultur – werden wir Sie sehen?

DGK: Ich gehe schon seit Jahrzehnten regelmäßig zu den Salzburger Festspielen, zu vielen Konzerten und Opern. Pflichtprogramm ist jedes Jahr der Jedermann, und gerade dieses Jahr freue ich mich auf die Neuinszenierung.



SALON: Have you always had a love of the arts or have you acquired it over the years?

DIRK G. KRONSBEGIN: I seem to have it in my genes and I have always been an aesthete. But as an entrepreneur, I didn't always have the time and muse to occupy myself with the beautiful things in life. Since I sold my company and now have more time, I can dedicate myself more intensively to the arts and culture.

S: You are surrounded by wonderful art. How do you decide when you purchase something as a collector? Is it a spon-

aneous decision or is there a clear investment idea?

DGK: Emotions guide my decisions, depending on what I like and what appeals to me. My eye and feeling play a dominant role, though. An investment idea is secondary, but, of course, it makes me happy when my works of art, for instance a painting by Gabriele Münter, appreciate in value.

S: As a patron, you support lots of young artists. What is important about that to you?

DGK: As a young man, I was supported and, above all, challenged, and I have

never forgotten the great opportunity that I was given back then. That is exactly what I want to pass on to these young people. I used to support young people in my company and now I am doing the same thing in the worlds of art and classical music – fostering young talents where I see potential.

S: The great red picture has a strong visual effect. How and where did you discover artist Sylke von Gaza?

DGK: I came across her works at a gallery, and the red picture and its clarity immediately inspired me in particular. Sylke von Gaza is a masters student of Sean Scully's and is currently working in Venice.

S: With ArtConsult, you have recently curated a successful exhibition by Princess Marianne of Sayn-Wittgenstein. How did that come about?

DGK: The pictures came to my attention in Salzburg. These wonderful photographs tell a life story and that left a deep impression on me. Afterwards,

we hosted the SMOKE exhibition at my premises in Munich, which was a sensational success, so the two of us decided to put on a further exhibition at my gallery in Wurzerstrasse, near Maximilianstrasse, in the near future.

S: There is a wonderful Botero at your home. Have you ever met the master?

DGK: Botero has always fascinated me; this sensual form is unique. I have not always had the financial means, though, to be able to afford works by an internationally successful artist. I was once invited to a dinner in Venice with Fernando Botero and his wife by a partner gallery and he was a very personable and creative artist.

S: Salzburg is a European metropolis for culture. Will we see you there?

DGK: I have gone to the Salzburg Festival regularly, as well as to lots of concerts and operas, for decades. Every year, Everyman is a must and I am anxiously looking forward to the new production this year.